

# **Bericht und Antrag**

## **des Ausschusses für innere Angelegenheiten**

### **über den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Telekommunikationsgesetz 2003 geändert wird**

Im Zuge seiner Beratungen über die Regierungsvorlage (763 der Beilagen) betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Organisation, Aufgaben und Befugnisse des polizeilichen Staatsschutzes (Polizeiliches Staatsschutzgesetz - PStSG) erlassen und das Sicherheitspolizeigesetz geändert werden, hat der Ausschuss für innere Angelegenheiten am 19. Jänner 2016 auf Antrag der Abgeordneten Otto **Pendl**, Werner **Amon**, MBA Kolleginnen und Kollegen mit Stimmenmehrheit (**dafür:** S, V, **dagegen:** F, G, N, T) beschlossen, dem Nationalrat gemäß § 27 Abs. 1 Geschäftsordnungsgesetz einen Selbständigen Antrag vorzulegen, der ein Bundesgesetz, mit dem das Telekommunikationsgesetz 2003 geändert wird, zum Gegenstand hat.

Dieser Antrag war wie folgt begründet:

„Zu Z 1 bis 6:

Mit der Anpassung der Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes 2003 an das Polizeiliche Staatsschutzgesetz (PStSG) soll sichergestellt werden, dass einerseits die Grundlage für die Erteilung der Auskünfte zu § 11 Abs. 1 Z 5 und 7 PStSG auf Seiten der Anbieter gegeben ist und andererseits die Auskunftsverlangen über die – eine sichere Übermittlung gewährleistende – Durchlaufstelle nach § 94 abgewickelt werden können.

Zu Z 7:

Die Bestimmungen des TKG 2003 sollen gleichzeitig mit dem PStSG in Kraft treten.“

In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Werner **Amon**, MBA, Dr. Peter **Pilz**, Mag. Nikolaus **Alm**, Mag. Gernot **Darmann**, Christoph **Hagen**, Hannes **Fazekas**, Mag. Albert **Steinhauser** sowie die Bundesministerin für Inneres Mag. Johanna **Mikl-Leitner** das Wort.

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Mag. Friedrich **Ofenauer** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss für innere Angelegenheiten somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2016 01 19

**Mag. Friedrich Ofenauer**

Berichterstatter

**Otto Pendl**

Obmann

